

Aufgaben zur „(Heil-)Pädagogischen Einflussnahme auf das Verhalten und Erleben von Menschen

A) Aufgaben zur 2. Methodengruppe (Verhaltensaufbauende und verhaltensstabilisierende Methoden)

1. Beschreiben Sie mindestens drei Situationen, in denen Sie beobachtet haben, dass positive Verstärkung in Ihrer Praxisstelle zum Aufbau von Verhalten oder zum Stabilisieren von Verhalten eingesetzt wurde oder in denen Sie selbst positive Verstärkung in dieser Weise eingesetzt haben. Beschreiben Sie die Situationen so konkret wie möglich, benennen Sie den jeweiligen Verstärker und beschreiben Sie, ob/welche Wirkung beobachtet werden konnte.

2. Werden in Ihrer Praxisstelle Verstärkerpläne/Tokensysteme verwendet?

Wenn ja: Beschreiben Sie konkret, wie das Vorgehen ist? Setzen Sie sich fachlich kritisch damit auseinander!

Wenn nein: In welcher konkreten Situation könnten Sie sich den Einsatz eines Verstärkerplanes vorstellen? Wie müsste das methodische Vorgehen sein? Welche Fragen/Kritikpunkte gilt es abzuwägen?

3. Spiegelsätze: Beurteilen Sie in den folgenden Situationsbeschreibungen, ob es sich um korrekte Spiegelsätze handelt. Wenn nein: formulieren Sie einen korrekten Spiegelsatz!

a) Felix (9) kommt in letzter Zeit häufig verspätet zum gemeinsamen Abendessen in das Esszimmer der Wohngruppe. Gestern hat ihn der Heilerziehungspfleger Herr Monz noch mal an die Regel erinnert. Heute ist Felix pünktlich gekommen und Herr Monz sagt (in einer Situation, in der er mit Felix allein ist): „Heute warst Du pünktlich um 18.30 Uhr zum Essen da. Du hast Dich heute prima an unsere Regel gehalten, so dass wir alle gemeinsam essen konnten. Mach weiter so!“

b) Frau Ellis (37) lebt in einer Wohneinrichtung für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung. Sie hat einen geringen Unterstützungsbedarf und übernimmt die wöchentlich wechselnden Dienste schon seit einiger Zeit selbstständig. Seit kurzem bereitet Sie anhand eines zusammen mit einem Fachschüler erstellten eigenen Kochbuches einmal in der Woche für die Gruppe das Abendessen zu. Dabei hält sie sich inzwischen ganz genau an die Rezepte und die Gerichte gelingen ihr jedes Mal so gut, dass es allen schmeckt. Frau Lerner, eine Mitarbeiterin, sagte heute zu Frau Ellis: „Ich finde das super, wie du das alles machst. So lecker kann hier sonst niemand kochen. Du solltest jeden Tag für uns kochen!“

B) Aufgabe zur 3. Methodengruppe (Präventive Methoden)

1. Finden Sie zu jeder der präventiven Methoden ein konkretes Beispiel. Falls Ihnen kein Beispiel einfällt, notieren Sie statt eines Beispiels konkrete Fragen zu der Methode!

2. Reflektieren Sie: Welche der Methoden haben Sie bereits eingesetzt (auch wenn Sie gar nicht wussten, dass es diese Methode war)? Welche der Methoden haben Sie schon beobachtet? Waren es die richtigen Methoden in der Situation? In welchen konkreten Situationen hätten Sie/jemand anders eine der beschriebenen Methoden sinnvoll einsetzen können? Welche der Methoden können Sie in Ihrer Praxisstelle/mit konkreten Klienten besonders sinnvoll nutzen? Warum?....

C) Aufgaben zur 4. Methodengruppe (Symptomorientierte Interventionsformen)

2. Finden Sie zu jeder der symptomorientierten Interventionsformen ein konkretes, passendes (d.h. fachlich richtiges) Beispiel. Falls Ihnen kein Beispiel einfällt, notieren Sie statt eines Beispiels konkrete Fragen zu der Methode!